

## **Komponieren für CoMA Ensembles – Richtlinien und Anforderungen**

### **Was sind flexible Partituren?**

Da CoMA Ensembles in Größe und Instrumentierung variieren, bitten wir die Komponisten um flexible Partituren, die für eine unterschiedliche Anzahl und Kombination von Instrumenten geeignet sind. Eine bevorzugte Instrumentierung kann angegeben werden, aber die Stücke müssen für viele verschiedene Kombinationen von Instrumenten spielbar sein.

### **Unterteilung der Stimmen**

Flexible Partituren umfassen gewöhnlich vier Stimmen, die oft jeweils von verschiedenen Instrumenten gespielt werden, abhängig davon, welche Instrumente zur Verfügung stehen und wie die richtige Balance in der Instrumentierung erreicht werden kann.

Stimmen für Keyboard und Schlagzeug können nach Wunsch einbezogen werden..

Im Folgenden ein typisches Beispiel für die Stimmenaufteilung:

- \* Stimme 1 hoher Bereich:
  - z.B. Violine, Flöte, Oboe, Klarinette
  -
- \* Stimme 2 mittelhoher Bereich:
  - z.B. Violine, Oboe, Klarinette, Bratsche, Altsaxophon, Trompete
  -
- \* Stimme 3 mitteltiefer Bereich:
  - z.B. Bratsche, Tenorsaxophon, Waldhorn, Tenorhorn, Fagott, Posaune, Gitarre
- \* Stimme 4 tiefer Bereich:
  - z.B. Cello, Kontrabass, Fagott, Posaune, Baritonhorn, Tuba, Bassgitarre
- \* Keyboard (Klavier oder elektronisches Keyboard) – normalerweise nur ein Spieler
- \* Schlagzeug – normalerweise nur ein Spieler

## **Schlagzeug**

Da es verschieden ist, welche Perkussionsinstrumente zur Verfügung stehen, bitte Alternativen angeben. Für ungestimmte Perkussion ist es flexibler und nützlicher statt eines bestimmten Instruments nur eine Klangfarbe anzugeben, wie z.B. Trommel, Holz oder Metall.

Die Anzahl der erforderlichen Instrumente/Klangfarben und Schlagzeugspieler sollte in der Partitur und der Stimme angegeben werden.

Soweit vorhanden, können gestimmte Perkussionsinstrumente einer der vier Grundstimmen zugeordnet werden.

Die Perkussionsstimme soll entweder nach den Gruppen gestimmt – ungestimmt eingeteilt sein oder als eine Stimme aufgeführt werden, keinesfalls in mehreren getrennten Stimmen.

Beachten Sie, dass in CoMA Ensembles das Schlagzeug meist von Nichtspezialisten (Laien) gespielt wird.

## **Beispiele**

Partituren und Aufnahmen einer Anzahl von vorliegenden CoMA Werken sind online verfügbar unter <http://www.coma.org/library>. Wenn Sie mehr Partituren ansehen möchten, sei es persönlich oder per Post, wenden Sie sich an Liz Herbert unter [library@coma.org](mailto:library@coma.org)

## **Richtlinien für Komponisten zur Vorbereitung von CoMA Ensemble Workshops**

Bitte achten Sie darauf, dass Partitur und Stimmen folgende Punkte berücksichtigen.

- Die Partitur sollte einen Titel haben und, wenn möglich, eine kurze Beschreibung.
- Bitte stellen Sie eine Kurzbiographie des Komponisten an den Anfang.
- Alle Aufführungshinweise, die sich auf das ganze Stück beziehen, sollten am Anfang stehen, sie können auch in den Stimmen auftauchen, wenn das sinnvoll ist.
- Für ‚Open Score‘ Stücke (flexible Partituren) sollten alle Stimmen ‚in C‘ stehen, d.h. nicht transponiert.
- Wenn das Stück für eine spezielle Instrumentierung geschrieben ist, die transponierende Instrumente vorsieht, sind transponierte Stimmen von Vorteil.
- Bitte nur eine Notenlinie pro Stimme benutzen, außer wenn die Stimme komplizierte divisi Passagen enthält.
- Versuchen Sie den angemessenen Notenschlüssel entsprechend der Stimmlage zu verwenden (tessitura ???) - z.B. Bratschenschlüssel (???) für Stimme 3.
- Alle Stücke müssen Taktzahlen enthalten, längere Stücke zusätzlich Buchstabenunterteilungen (???)
- Das Anfangstempo und alle Tempowechsel müssen deutlich angegeben werden.
- Metronomangaben wo immer es möglich ist.

- Anordnung der Notenlinien für die Stimmen:
  - + Soloinstrumente ganz oben,
  - + danach die Ensemblestimmen in der Reihenfolge der Stimmlagen (???) – Stimme
    - 1, 2, 3, 4 usw.
  - + Die Keyboardstimme(n) komm(en)t kommen, falls vorhanden, unter die
    - Ensemble Stimmen.
  - + Die Schlagzeug stimme(n) komm(en)t ganz unten hin.
- Die Stimmen sollen klar nummeriert , Transposition und Schlüssel angegeben
  - werden – z.B. Stimme 1 in C Violinschlüssel (???), Stimme 2 in Bb ??? usw.
- Manchmal ist eine extra Kennzeichnung nötig. Wenn z.B. 2 Versionen von Stimme
  - 3 vorliegen, eine für Klarinette und eine für Tenor Saxophon, unterscheiden sich die
    - Transpositionen um eine Oktave; für die Klarinette dann ,Stimme 3 in Bb Violinschlüssel (???) (Klar.)’ , für Saxophon ,Stimme 3 in Bb Violinschlüssel (Sax.).
- Bitte schwierige Seitenwechsel in den Stimmen möglichst vermeiden.
- Achten Sie darauf, dass Partitur und Stimmen groß genug gedruckt sind, damit sie leicht lesbar sind und denken Sie an den Abstand zwischen Spieler und Notenständer. Wenn Sie z.B. Sibelius verwenden, benutzen Sie bitte (Noten-???) Größe 7 für die Stimmen und nicht weniger als 6,6 für die Partitur.

- Geben Sie beim Schlagzeug die erforderlichen Instrumente/Klangfarben und die Anzahl der Spieler in der Partitur und am Anfang der Stimme an.
- Geben Sie beim Schlagzeug die Stimme entweder getrennt nach Instrumentengruppen (gestimmt und ungestimmt) an oder in einer kontinuierlichen Zeile, nicht in verschiedenen getrennten Stimmen. Geben Sie Instrumentenwechsel deutlich an. Spezielle Notationen (???) für spezielle Klänge müssen einheitlich sein.
- Partitur und Stimmen sollen im PDF Format verfügbar sein.
- Wenn Sie Sibelius oder eine andere Notations Software verwenden, wäre es gut (aber nicht unverzichtbar), die Quelldatei zur Verfügung zu stellen, damit CoMA bei Bedarf leichter zusätzliche Stimmen oder Transpositionen erstellen kann oder Instrumente den Stimmen zuordnen. (???)

### S. 3

Die folgende Liste zeigt, wie die gängigsten Instrumente den verschiedenen Stimmen zugeordnet werden können. Fett gedruckte und unterstrichene Stimmen sind unverzichtbar, andere können als optional betrachtet werden. In den meisten Fällen kann eine Stimme für mehrere Instrumente dienen. Z. B. Stimme 1 in C im Violinschlüssel kann Flöte, Oboe und Violine gegeben werden. Stimme 4 in C Bassschlüssel passt für Cello, Fagott, Posaune und Kontrabass, aber es ist zu beachten, dass in diesem Fall der Kontrabass eine Oktave tiefer klingt als angegeben.

